

v. Moellenborn in Kassel; — der Kronenorden 3. Kl. dem Oberstleutnant a. D. Reinhold in Dachau bei München, dem Major a. D. Fischer in Kassel und dem Metropolitan und Pfarrer a. D. Kreis Schulinspektor Wittke in die zu Hohetanne im Landkreise Hanau; — der Rote Adlerorden 4. Klasse dem Hauptmann Clausius, dem Hauptmann Freiherrn v. Buttler-Ziegenberg, dem Hauptmann b. R. Professor Dr. Krüger, dem Hauptmann b. R. Hofjuwelier und Stadtverordneten Scheel in Kassel, dem Metropolitan und Pfarrer a. D. Manger in Marburg und dem Buchhändler Pape in Hamburg; — der Kronenorden 4. Klasse dem Fabrikbesitzer Kramer in Fulda; — das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone des zur Erinnerung an Philipp den Grosmittigen gestifteten Verdienstordens dem Superintendenten a. D. D. Wolff in Kassel; — der Adler der Inhaber des Rgl. Hausordens dem Lehrer Schwalm in Obergrenzbach; — das Verdienstkreuz in Gold dem Gerichtsvollzieher a. D. Pfeiffer in Marburg und dem Stadtsekretär Waldmann in Kassel; — dem Generalmajor J. D. v. Dehn-Kottfeller in Greene bei Areiensien der Charakter als Generalleutnant; dem Oberstleutnant a. D. Bode in Kassel der Charakter als Oberst; dem Major J. D. Henrici in Kassel, dem Major a. D. Wial in Kassel und dem Major a. D. Freiherrn von und zu Silfa in Kassel der Charakter als Oberstleutnant; dem Oberleutnant a. D. v. Schwedler in Adersdorf, früher im Inf.-Reg. Nr. 83, der Charakter als Hauptmann.

Ernannt: Pfarrer Lucke zu Niederelungen zum Pfarrer in Bierenberg; Regierungsekretär Giesler bei der Rgl. Regierung in Kassel zum kommissarischen Präsidialsekretär.

Übertragen: dem Oberförster Büff. bisher in Spangenberg (Forstlehrerschule), vom 1. Oktober d. J. ab die Oberförsterei Böhle.

Beauftragt: Missionar Breidenbach mit der Vernehmung der Hülfsparrei Langenselbold; Pfarrer extr. Schwanz mit der Vernehmung der Hülfsparrei Weiterodebra.

Geboren: ein Sohn: Fritz Baumann und Frau Minna, geb. Krach (Hersfeld, 3. August); Pfarrer Th. Korff und Frau Amalie, geb. Mathei (Holzhäusen, Kr. Kirchhain, 7. August); Pfarrer Raab und Frau Marie, geb. Ringelbach (Mitterode, Kr. Schwege, 8. August); Pfleger Karl Langgrebe und Frau Antonie, geb. Rodenacker (Gredenrode bei Leudorf-Reganga, Deutsch-Ostafrika, 8. August); — eine Tochter: Regierungsbaumeister Kayser und Frau Anna, geb. Langgrebe (Worms, 1. Juli); Regierungsbaumeister Bernickow und Frau Johanna, geb. Ibe (Hersfeld, 9. August); Dr. phil. Robert Thomas und Frau Paula, geb. Scriba (Hersfeld, 13. August); Otto Rowold und Frau Franza, geb. Eller (Oberursel im Taunus); Landgerichtsdirektor Coing und Frau Theresie, geb. Jek (Hannover 13. August); Großhändler Fritz Diemar und Frau Kornelie geb. von Davidis (Kassel, 14. August).

Gestorben: Landgerichtsrat Stoll aus Hanau (Bad Orb); Rentner Eward Schreiber (Kassel, 6. August); Fräulein Auguste von Haller, 83 Jahre alt (Kassel, 7. August); Professor Oskar Jacobi, 68 Jahre alt (Kassel, 8. August); Oberlehrer Hugo Schreiber 44 Jahre alt (Galkhausen, 8. August); frühere Ballettmeisterin der Kasseler Hofbühne (1868–76) Laura Jbali 85 Jahre alt (Weinheim, 11. August); Bürgermeister a. D. Nikolaus Mengel 88 Jahre alt (Rohberg, 11. August); Rgl. Kammermusiker a. D. Franz Ludwig (Kassel, 15. August); Frau Sophie Lange, geb. Deströck (Kassel, 16. August).

Für die Redaktion verantwortlich: Paul Heibach, Kassel. Druck und Verlag von Friedr. Schell, Kassel.

Sprechsaal.

August Wilmar und die heilige Elisabeth.

H. L. sagt am Schluß seiner Besprechung von W. Hopfs Wilmarbiographie Bd. II in diesen Blättern Nr. 15 S. 241, wenn Hopf ein Verzeichnis von B.'s Veröffentlichungen gegeben hätte, „dann würden wir wohl auch erfahren haben, was es für eine Bewandnis mit der Schrift über „Die heilige Elisabeth“ hat, die 1895 unter B.'s Namen in Gütersloh erschienen ist, aber kaum von ihm herrührt.“

Ich weiß nicht, wie L. zu diesem Zweifel kommt? Er scheint die Vorrede des Schriftchens von 1895 nicht gelesen zu haben. Dort spricht Dr. C. A. Willens, nachdem er der auch später für die hl. Elisabeth von B. bewährten Vorliebe gedacht hat, doch gewiß nicht leichtfertig aus, daß er einen Neudruck eines 1842 von B. in Hengstenbergs Evangelischer Kirchenzeitung veröffentlichten Aufsatzes einleitet. Daß B. dieser Zeitschrift damals ferngestanden habe, wird L. nicht behaupten wollen, s. Hopf I, 363. Wenn Hopf die Elisabethbiographie übergangen hat, ebenso wie die 1888 in gleichem Verlag erschienene Lutherstizze, so hat sich dagegen die Verlagshandlung Bertelsmann auf der letzten Seite des ersten Bandes mit buchhändlerischer Antündigung aufs neue zu B.'s Verfasserschaft auch der Elisabethstizze bekannt. Für sie spricht unabweisbar, daß man die bekannten Vorzüge der Erzählungsweise B.'s, der hier einen ihm überaus sympathischen Stoff behandelt, sämtlich in dem Büchlein wiederfindet, wie Ab. Jülischer in seiner Besprechung (Christliche Welt 1895 S. 965/6) urteilt, ohne an einen Zweifel zu denken; und ebenso spiegeln die eingestreckten „praktischen stets gültigen Winke und Fingerzeige geistlich reifen Urteils“ (Worte des Herausgebers) deutlich die Denkungsart B.'s wieder. Man wird zweifellos dem Urteil Jülichers zustimmen müssen, daß dem Neudruck des Aufsatzes, weil die Forschung in jenen fünfzig Jahren nicht stillgestanden hatte, große Bedenken hätten entgegenstehen müssen, aber ihn B. abzusprechen, dafür liegt gar kein Grund vor.

Marburg a. L.

R. Wend.

Mitteilung.

Die beiden Septemberhefte werden zusammen als Sonderheft anlässlich der Tausendjahrfeier der Residenzstadt Kassel erscheinen. Redaktion und Verlag des „Hessenland“.

Fragekasten.

(Mehreren Wünschen entsprechend, werden wir unter dieser Rubrik fortlaufend die aus unserem Leserkreis eingehenden kurzen Anfragen veröffentlichen. Die etwa einkaufenden Antworten werden unter derselben Nummer beantwortet.)

Fragen.

3. Ich möchte anfragen, wo J. B. „Schwänke des alten Oberförster Grau in Kirchhain“ unter diesem oder ähnlichem Titel erschienen sind. Da ich an einer Familiengeschichte arbeite, wäre ich für eine Auskunft dankbar.

4. Ferner wäre mir erwünscht zu wissen, ob der alte in Friedrich a. J. B. übliche Brauch noch fortbesteht, zu gewisser Zeit, so um Ostern herum, abends die Fenster der Leute von der Straße aus mit Erbsen zu bewerfen, und was dieser in meiner Jugend sehr ausgiebig gepflegte Brauch eigentlich zu bedeuten hat.

Glauchau i. Sa.

Ingenieur Grau.

Antworten.

2. Ihre Anfrage wird in einem besonderen Aufsatz beantwortet werden.